



Ergotherapeutin

**Ergotherapie und
Lernförderung**

Brühl

Wo/Wann/in welchem Beruf absolviere ich das Praktikum?

Ich absolviere mein Praktikum im Zeitraum vom 28.04.2014 - 14.05.2014 bei der Ergotherapie in Brühl.

Was waren meine Haupttätigkeiten?

Meine Haupttätigkeiten waren, dass ich telefonische Gespräche führen musste, Mappen von den jeweiligen Patienten herauszusuchen, die Fehler bei Schulaufgaben von Kindern aufzuschreiben, in eine andere Praxis zu gehen und eine neue Verordnung für die Patienten zu holen, Verordnungen auszufüllen, eine Patientin und die auf dem Rollstuhl sitzt, aus der Seniorenresidenz abzuholen.

Was habe ich im Praktikum gelernt?

-über die Arbeitswelt im Allgemeinen

-über spezielle Tätigkeiten

Im Praktikum habe ich über die Arbeitswelt im Allgemeinen gelernt, dass man die Kinder, die Aufmerksamkeitsstörungen, Konzentrationsschwächen, Lernschwächen haben, behandelt. Genauso wie bei Schlaganfallpatienten.

Im Praktikum habe ich über spezielle Tätigkeiten gelernt, dass man die Kinder durch Schulaufgaben am Computer behandelt. Die Schlaganfallpatienten behandelt man durch viel Bewegung, indem man beispielsweise heraus geht und der Patient mit dem Dreirad fährt. Bei Hausbesuchen geht man meist mit den Patienten die Treppen hoch und runter.

Wie kam ich mit den Kolleginnen/dem Vorgesetzten / der Vorgesetzten aus?

Mit meiner Kollegin und meinem Vorgesetzten, kam ich sehr gut aus.

Kann ich den Praktikumsbetrieb weiter empfehlen?

Den Praktikumsbetrieb kann ich nur den Leuten weiterempfehlen, die geduldig sind und gerne mit Kindern, wie auch älteren Menschen arbeiten.

Was hat mir besonders gut/nicht gut gefallen?

Mir hat besonders gut gefallen, dass ich ab und an die Arbeit von dem Therapeuten übernehmen durfte. Mir hat nicht gut gefallen, dass ich bei Schlaganfallpatienten mit zusehen musste, dass es ihnen bei Bewegung wehgetan hat.

Welchen Einfluss hat das Praktikum auf meinen Berufswunsch?

Mein zweiwöchiges Praktikum hat mir gezeigt, dass der Umgang mit Kindern, besonders der Umgang mit Problemkindern, zu meinen Stärken gehören. Das bedeutet, dass ich mir für die Zukunft gut vorstellen kann, in einem Bereich zu arbeiten, bei dem ich Kindern weiterhelfen kann.